

Sie ist unlöslich in kaltem Wasser; schwer löslich in kaltem, etwas leichter löslich in heißem Alkohol.

Die schließlich erhaltene Menge reichte nur aus, zwei Brombestimmungen zu machen, die aber nicht günstig ausfielen.

I. 0,2180 Gr. trockner Substanz gaben 0,1387 AgBr
= 27,07 % Br.

II. 0,2216 Gr. trockner Substanz gaben 0,1448 AgBr
= 27,80 % Br.

Mononitrobrompipronal verlangt 29,20 % Br, die Dinitero-Verbindung 25,09 % Br.

Vielleicht sind die beiden Verbindungen sehr ähnlich in ihren Eigenschaften, so daß der von mir analysirte Körper ein Gemenge beider zu annähernd gleichen Teilen gewesen ist.

Bromirung bei Gegenwart von Wasser und Aether.

Die lange vergeblich gesuchte Muttersubstanz des Monobrompipronals lernte ich darstellen, als ich, um Monobrompipronal zu erhalten, zu der Piperinsäure, welche in Wasser fein zerteilt war, einen bedeutenden Bromüberschuß in ätherischer Lösung setzte. Ich tat diß in der Absicht, auf diese Weise endlich alle Piperinsäure zu zersetzen und des lästigen Wiedergewinnens der Säure überhoben zu sein. Als ich das entstandene flüßige rote Gemenge mit kohlen-saurem Natron im Ueberschuß versetzt hatte, entfärbte es sich, und es bildete sich bald ein Niederschlag weißer Blättchen, während nach kurzer Weile die Flüssigkeit aus dem farblosen Zustande in einen dunkelbraunen übergieng. Die Blättchen gaben mit Sodalösung destillirt das Monobrompipronal sofort von reiner Beschaffenheit.

Ich übergehe die Versuche, welche angestellt wurden, diese unter den Händen gelegentlich verschwindende Substanz sicher und ohne Verlust darzustellen, und gebe hier die Vorschrift, nach welcher ich zuletzt arbeitete.